

Erich Kästner
Die Schule der Diktatoren
Vorbemerkung (1956)

Dieses Buch ist ein Theaterstück, und der Plan hierzu ist zwanzig Jahre alt. Damals wurden viele, mit ihnen der Autor, um alle Hoffnungen ärmer und um eine Erfahrung reicher. Sie erfuhren, am deutschen Beispiel, dass sich der Mensch, unter Beibehaltung seiner photographischen Ähnlichkeit, bis zur Unkenntlichkeit verunstalten lässt. Dressierte Hunde, auf den Hinterbeinen hüpfend und in Puppenkleidern, wirken abscheulich genug, - aber der dressierte, seine Würde und sein Gewissen apportierende, der als Mensch verkleidete Mensch ist der schrecklichste Anblick. Und obwohl er jeder Beschreibung spottet, wurde versucht, ihn zu beschreiben.

Dieses Buch ist ein Theaterstück und könnte für eine Satire gehalten werden. Es ist keine Satire, sondern zeigt den Menschen, der sein Zerrbild eingeholt hat, ohne Übertreibung. Sein Zerrbild ist sein Porträt. Kann ein solches Stück herkömmlich dankbare Rollen haben? Nein. Einen nuancierenden, die Figuren unterscheidenden Dialog? Nein. Eine Entwicklung der Charaktere? Nein. Tragische Konflikte? Nein! Dergleichen lässt der degradierte, der auf den Hinterbeinen tanzende Mensch nicht zu. Größe und Schuld, Leid und Läuterung, Wahrzeichen einer edlen Dramaturgie, liegen im Staub. Man muss es beklagen, doch zuvor muss man es bemerken.

Dieses Buch ist ein Theaterstück, und zwar, wollte man es etikettieren, eine Haupt- und Staatsaktion. Eine blutig burleske Diktatur wird durch eine tugendhafte Rebellion beseitigt. Dann wird der Rebell ermordet, und die nächste Diktatur etabliert sich. Er war für sie nur das Vehikel. Er war ihr Trojanischer Esel. -

Zwei Regierungen werden gestürzt, und beide nach den klassischen Regeln des Staatsstreichs. Doch zu den alten gesellen sich neue Methoden. Auch der Bürgerkrieg kennt moderne Waffen. Sprach früher ein Tribun zu fünftausend Männern, so sprach er zu fünftausend Männern. Spricht er heute zu zehn Millionen, so spricht er entweder zu zehn Millionen oder, wenn in der Tonkabine an einem Knopf gedreht wird, zu niemandem. Er ist besiegt und weiß es nicht. Er glaubt zu leben und ist tot. Die Technik des Staatsstreichs hat mit dem Staatsstreich der Technik zu rechnen.

© Artemis Verlag Zürich

**THEATERGRUPPE DES
MELANCHTHONGYMNASIUMS BRETTE**

Mitglied im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.

Aufführungen 1975-2001

1975 UNSERE KLEINE STADT Thornton Wilder
1976 WAS IHR WOLLT William Shakespeare **1977**
BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER Max
Frisch **1978** DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG
William Shakespeare **1979** ROMULUS DER GROBE
Friedrich Dürrenmatt **1980** DER GEIZHALS Molière
1981 DER BESUCH DER ALTEN DAME Friedrich
Dürrenmatt **1982** VIEL LÄRMEN UM NICHTS William
Shakespeare **1983** KEIN KRIEG IN TROJA Jean
Giraudoux **1984** WIR SIND NOCH EINMAL
DAVONGEKOMMEN Thornton Wilder **1986** WAS
IHR WOLLT William Shakespeare **1987** DIE
PHYSIKER Friedrich Dürrenmatt **1988** DER
EINGEBILDETE KRANKE Molière **1989** DIE IRRE
VON CHAILLOT Jean Giraudoux **1991** PORTRÄT
EINES PLANETEN Friedrich Dürrenmatt **1992** DIE
DREIGROSCHENOPER Bertolt Brecht - Kurt Weill
1993 VOLL AUF DER ROLLE Leonie Ossowski **1994**
DIE NASHÖRNER Eugène Ionesco **1995** DER GUTE
MENSCH VON SEZUAN Bertolt Brecht **1996** EIN
ENGEL KOMMT NACH BABYLON Friedrich Dür-
renmatt **1997** FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER
TEIL. MIT EINER SZENE AUS FAUST II Johann
Wolfgang von Goethe **1998** DER AUFHALTSAME
AUFSTIEG DES ARTURO UI Bertolt Brecht **1999**
FRANK V. Friedrich Dürrenmatt **2000** ANDORRA
Max Frisch (mit Gastspiel in Warschau) **2001** DER
GEIZHALS Molière

Besuchen Sie uns im Internet
<http://www.schallhorn.com/theater.htm>

*Wir bedanken uns herzlich bei den
Personen und Institutionen, die uns bei den
Vorbereitungen zu dieser Aufführung
unterstützt und gefördert haben.*

**THEATERGRUPPE DES
MELANCHTHONGYMNASIUMS BRETTE**

26. Spielzeit 2002



**DIE SCHULE
DER DIKTATOREN**
EINE KOMÖDIE VON ERICH KÄSTNER

**Donnerstag,
11. Juli 2002, 20 Uhr,**

**in der Aula des
Melanchthongymnasiums Bretten.**



**Gilt als Platzreservierung
bis zehn Minuten vor Beginn -
keine nummerierten Plätze.**